

Tage der Karl-Marx-Universität zum 25. Jahrestag der Gründung der SED

Verdiente Genossen sprechen aus Erfahrung

Von der Eröffnungsveranstaltung der FDJ-Studententage

Die FDJ-Studententage der Karl-Marx-Universität wurden am Abend des 21. April im FDJ-Studentenklub „Kalinin“ mit einem Treffen von Verbandsfunktionären der Kreisorganisation mit Teilnehmern am Vereinigungsparteitag von KPD und SPD eröffnet. Genosse Werner Lorenz, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßte dazu herzlich die Genossen Prof. Dr. Karl Bönninger von der Sektion Rechtswissenschaft, Dr. Werner Raase von der Sektion Marxismus-Leninismus und den Leipziger Arbeiterveteran Genossen Meißner. Genosse Werner Lorenz betonte, wie nützlich derartige Gespräche für die FDJ-Studenten sind. In bewegendem Worten zeichnete Genosse Dr. Raase einleitend ein anschauliches Bild vom Wachsen und Werden der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, schilderte er seine Erlebnisse und Erfahrungen im Klassenkampf damals und heute. Wertvolle Gedanken konnte er für die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes an un-

serer Universität vermitteln. Genosse Dr. Raase kann auf ein Vierteljahrhundert Partiarbeit zurückblicken. Die Vorbereitungen zum Vereinigungsparteitag erlebte er auf Landesebene und in der Hauptstadt. Seit damals sind wir selbst gewachsen und können uns nur schwerlich heute mit dem verglichen, die wir damals waren. Alles war kein Prozess im Selbstlauf. Das politische Erstgeburtstun mußte gestiftet und ausgebaut werden. Vom langsamen Beweisen der politischen Aktivitäten um mich herum bin ich selbst aktiv geworden“, erzählte Dr. Raase. Anschließend wurde lobhaft in Gruppen diskutiert. Was die Studenten nur aus Lehrbüchern kennen, schilderten die erfahrenen Genossen aus eigenem Erleben. Genosse Meißner berichtete von der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien in Leipzig, an der er selbst mitgewirkt hatte. Ob die Entwicklung der SED zur Partei neuen Typus, ob die verhängnisvolle Rolle rechter SPD-Führer in

den damaligen Westzonen oder andere Themen, stets wurde im Gespräch Verbindung zur Gegenwart und Zukunft hergestellt. Vielfältige Fragen hatten die Gäste zu beantworten – von den Organisationsprinzipien der SED in den ersten Jahren ihres Bestehens bis zu Leistungsproblemen heute. Es wurde über Probleme des Studiums, über die Entwicklung Chiles und die Lage im Nahen Osten diskutiert. Im Mittelpunkt stand immer wieder: Wie lösen wir unsere Aufgaben auf wissenschaftlicher, d. h. auf marxistisch-leninistischer Grundlage, wie können und müssen wir den Marxismus-Leninismus noch gründlicher studieren, ihn anwenden. Wir träumen davon, Ihr habt heute alle Möglichkeiten, brachte Genosse Dr. Raase zum Ausdruck. Mit Blumen und herzlichen Worten dankten die Teilnehmer an der Eröffnungsveranstaltung ihren Gästen für den interessanten und lehrreichen Abend.



Am vergangenen Wochenende wurde im Haus der Volkskunst die Romanze von W. Shakespeare „Cymbelin“, eine Gemeinschaftsinszenierung der Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fühberg“ und des Arbeiter- und Studententheaters im Haus der Volkskunst, aufgeführt. Foto: Raschke

Stellzeiten zum 1. Mai

Die Karl-Marx-Universität wird als selbständiger geschlossener Block in Straßenbreite an der Haupttribüne am Georgiring vorbeimarschieren.
Allgemeine Stellzeit: 16.30 Uhr.
Stellbereich der Karl-Marx-Universität: Grünwaldstraße – Windmühlenstraße (beiderseits).
Marschiert wird in 40er Reihen. Marschweg: Hoßplatz – Georgiring (Auflösung südliche Fahrbahn am Hauptbahnhof).
Marschblock I: SED-Kreisleitung, Wissenschaftlicher Rat und die Leitung der gesellschaftlichen Organisationen.
Marschblock II: Block der Aktivistinnen und sozialistischen Kollektive.
Marschblock III: Zentraler Marschblock der Karl-Marx-Universität.
1. Abschnitt: Sektion Marxismus-Leninismus, Institut für internationale und westdeutsche Fragen, Kandidaten der SED, Medizinische Schule, Hochschulgruppe des Kompartei und ausgewählte Kollektive anderer Einrichtungen.
2. Abschnitt: Gesellschaftswissenschaftliche Einrichtungen.
3. Abschnitt: Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik und Volkskunstgruppen.
Marschblock V: Naturwissenschaftliche Einrichtungen.
Marschblock VI: Herder-Institut.
Marschblock VII: Bereich Medizin.
Marschblock VIII: Block der Sportler.

Wer die Wahl hat, hat die Qual

Ärich Honacker traf auf dem 15. Plenum des ZK unserer Partei folgende Feststellung: „Die partielle Überzeugung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Überzeugte Menschen handeln mit großem Verständnis bei der Lösung der Aufgaben, gehen schöpferisch an deren Verwirklichung heran, erfüllen eine große persönliche Initiative zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft.“ Davon geht die Arbeitentlastung der APO Grundstudium Medizin aus, wenn in ihr erklärt wird, daß es zu den grundsätzlichen Aufgaben der kommenden Jahre gehört, die Bedingungen zu schaffen, daß sich allseitig sozialistische Persönlichkeiten entwickeln können.

Die Veranstaltungen anläßlich der Tage der Karl-Marx-Universität zum 25. Jahrestag der Gründung der SED können uns dabei, wenn sie richtig genutzt werden, eine wesentliche Hilfe sein. Die Konferenz „Partei und Wissenschaft“ hat gezeigt, wie sich unsere Universität unter Führung der Partei der Arbeiterklasse in den letzten 25 Jahren zu einer sozialistischen Bildungstätte entwickelt hat und welche Aufgaben in Zukunft gemeinsam gelöst werden müssen. Die Ergebnisse der Konferenz haben gezeigt, daß die ideologische Stärke der Partei es vermag, die Kräfte aus Menschen verschiedener Weltanschauung für ein gemeinsames sozialistisches Ziel zu mobilisieren. Sie helfen uns damit, die führende Rolle der Partei auch in der Praxis durchzusetzen.

Die große Zahl wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen bieten jedem unserer Mitarbeiter und Studenten Gelegenheit zur Weiterbildung ihrer Persönlichkeit. So hatten z. B. die Anstrengungen zum volkswirtschaftlichen Wettbewerb und zur „Hörsaalwoche“ des Bereiches Medizin einen überraschenden großen Erfolg. Zu den rund 650 eingereichten Arbeiten gehörte auch eine Anzahl bildkünstlerischer und wissenschaftlicher Exponate aus den Einrichtungen des Grundstudiums. Dabei wurden auch bisher unbekannte Talente entdeckt. Besonders gute Arbeiten kamen z. B. aus Einrichtungen, deren Leiter die Aufforderung zur Teilnahme zunächst mit Fehlwandlungen beantwortet hatten.

Leider gibt es nur wenige Beispiele, die von Studenten eingereicht wurden. Die Tatsache, daß es bisher nicht gelungen ist, das wissenschaftlich-produktive Studium im Grundstudium als System durchzusetzen, wirkt sich jetzt als Hemmnis aus. Studenten, die aus diesem Grunde mit fachlicher Arbeit überlastet sind, bringen nicht mehr die Kraft auf, diese oder jene Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit zu nutzen. Sicher sieht dabei eine gewisse Scheu vor der Öffentlichkeit aufzutreten und sich der Kritik zu unterziehen, eine Rolle. Die dem Ganzen zugrunde liegenden ideologischen Probleme sind kompliziert und können nur in systematischen Anstrengungen gelöst werden.

Zum allseitig gebildeten sozialistischen Menschen gehören auch sportliche Fähigkeiten. Leider haben wir keine Veranstaltungen im Programm der Tage der Karl-Marx-Universität gefunden, die geeignet gewesen wäre, die sportliche Initiative einzelner Genossen zu einer Massenbewegung zu vereinen.

Trotz dieser kritischen Hinweise kann man sicher feststellen, daß die Tage der Karl-Marx-Universität in dem Mitarbeiter bei der Bewältigung seiner Aufgaben helfen können. Die Schwerlasten an ihnen ist die Qual der Wahl.

Dr. Klaus Schippel

30. 4. bis 6. 5. (Auszug)

- 30. April, 9 Uhr, Petershof, Wissenschaftliche Veranstaltungen der Sektion Biowissenschaften.
- 9 Uhr: Neurobiologische Forschungen (Lehrkollektiv Forschungstudium Tierphysiologie und Forschungsstudenten).
- 1. Mai, 14 Uhr, Sothenplatz, „Dank Dir, Partei!“
- 15 bis 18 Uhr, Dahlienterrasse des Clara-Zetkin-Parks, Leistungsschau des künstlerischen Ensembles der Karl-Marx-Universität.
- 3. Mai, 9.00 bis 13.00 Uhr, Petershof, Wissenschaftliche Veranstaltungen der Sektion Afrika/Nahost-Wissenschaften.

Tage der Karl-Marx-Universität

- 9 bis 10.30 Uhr: Erfahrungen und Ergebnisse im Auslandspraktikum.
- 10.45 bis 11.30 Uhr: Aussprache vorbildlicher FDJ-Studenten mit Mitgliedern des Gesellschaftlichen Rates.
- 12 bis 13 Uhr: Bericht über das Jugendobjekt Studienbegleitende Resultatermittlung.
- 4. Mai, 9 bis 12 Uhr, Petershof, Wissenschaftliche Veranstaltungen der Sektion Rechenmathematik und Datenverarbeitung. Die Anwendung der Theorie der Netzpläne in der Information.
- 4. Mai, 16 Uhr, Kleiner Hörsaal Physiologie, Liebigstraße 27, Universale Parteigeburtstag.

- 5. Mai, Alte Handelsbörse, Tag der sozialistischen Wehrziehung.
- 9 Uhr: Militärgewöhnung mit dem Wehrbezirkskommando und Reservisten aus der Karl-Marx-Universität.
- 13 Uhr, Schützenhof, Wehrsportliche Wettkämpfe der GST, Disziplinen: 1. Militärischer Mehrkampf; 2. Schießen KK 3x5 Schuß; 3. Schießen KK 3x20 Schuß; 4. Schießen Luftgewehr 20 Schuß; 5. Vielseitigkeitssport (DRK).
- 13 Uhr, Wettinbrücke: Finalkämpfe der Tage der Wehrbereitschaft (2. und 4. St.).
- 5. Mai, 11 Uhr, Senatsaal, Ritterstraße 26, Verleihung des Karl-Marx-Stipendiums.
- 5. Mai, 9 Uhr, FDJ-Studentenklub „Kalinin“, Werkstatttage der Singelklubs.
- 5. Mai, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Van der Heiterfeld der Revolutionäre, musikalisch-literarisches Programm des Poetischen Theaters „Louis Fühberg“.
- 6. Mai, 9 Uhr, Petershof, Wissenschaftliche Veranstaltung der Sektion Tierproduktion/Vetmed.
- Redenschaftslegung zum Jugendobjekt „Qualitätsanforderungen“ (Fachgruppe Ökonomie der sozialistischen Land- und Nahrungsgüterwirtschaft).



Ergebnisse des VIII. DDR-offenen Universitätsturnens

Erwachsenenklasse I Frauen:		
1. Maria Hochmuth	PI Zeitzkau	36,35 Punkte
2. Susanne Haschke	DHIX	36,25 Punkte
3. Petra Laubner	DHIX	35,65 Punkte
Erwachsenenklasse I Männer:		
1. Rainer Bachmann	DHIX	55,00 Punkte
2. Mothias Horn	TH Chemie Merseburg	54,30 Punkte
3. Hartmut Grumbt	Universität Berlin	54,25 Punkte
Erwachsenenklasse II Frauen:		
1. Eva-Maria Poppe	Universität Berlin	36,85 Punkte
2. Monika Becker	Karl-Marx-Universität	36,50 Punkte
3. Steffi Hennig	TH Karl-Marx-Stadt	35,80 Punkte
Erwachsenenklasse II Männer:		
1. Hans-Joachim Hoerich	Karl-Marx-Universität	55,05 Punkte
2. Rainard Bär	PI Zeitzkau	54,00 Punkte
3. Bernd Haritzke	TU Dresden	53,90 Punkte

Unser Bild: Monika Becker (Karl-Marx-Universität)

Foto: Hänel



WEHRSPORTLICHE WETTKÄMPFE führt gegenwärtig das Institut für Körperziehung mit den Studenten aller Studienjahre durch. Das Institut reagiert bemerkenswert schnell auf die Forderung der Absolventen des diesjährigen militärischen Lehrgangs: Wie unser Bild beweist, spielt bei den Jungen des 1. Studienjahres die oft beschriebene 50-kg-Mantel eine entscheidende Rolle. Weitere Disziplinen: Luftgewehrschießen, Handgranatenweitwurf, Geländelauf. Foto: HFB 4 (Balzer)

Startschuß zur Diskussion der Wohnheimordnung

Am Montag begann in einem Gespräch, zu dem die FDJ-Kreisleitung und der Rektor Vorsitzende und Mitglieder der Heimaktive aller Studentenwohnheime eingeladen hatte, die Diskussion um den von der FDJ-Kreisleitung und der staatlichen Leitung gemeinsam vorgelegten Entwurf der neuen Heimordnung, die spätestens zu Beginn des neuen Studienjahres in Kraft treten soll. An der angeregten Diskussion, die anläßlich des Tages der Wohnheime innerhalb der FDJ-Studententage stattfand, nahm der Rektor, Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, weitere Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, und Genosse Dr. Paulius, Direktor für Ökonomie, teil.

Die Vertreter der Heimaktive bezeichneten den Entwurf der Heimordnung als eine gute Diskussionsgrundlage zu der jeder FDJ-Student im Heim seine Meinung sagen sollte, um noch viele kluge Gedanken und Ideen in die Ordnung aufzunehmen. Nur so könnte das gemeinsame Ziel, alles zu tun, damit das Leben in den Wohnheimen der Karl-Marx-Universität dazu beiträgt, alle FDJ-Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten zu erziehen, erreicht werden. Dazu ist es notwendig, in den Wohnheimen ein politisches Klima zu schaffen, um den Klassenstandpunkt der FDJ-Studenten zu festigen. Desgleichen gilt es, darum zu ringen, daß eine schöpferische Atmo-

sphäre des wissenschaftlich-produktiven Studiums geschaffen wird und das geistige, kulturelle und sportliche Leben in den Wohnheimen nicht zu kurz kommt.

In der Aussprache mit dem Rektor unterbreiteten die FDJ-Studenten viele Vorschläge, wie das sozialistische Eigentümertum im Bezug auf die Wohnheime bei den FDJ-Studenten weiter entwickelt werden kann. Es wurden Gedanken zur studentischen Selbstverwaltung geäußert und angeregt, studentische Ordnungs- und Reparaturbrigaden zu bilden. Am Abend fanden ähnliche Aussprachen in den einzelnen Wohnheimen mit Sektionsdirektoren statt.

Jugendobjekt „Programmierung“ beraten

Während der Studententage organisierte die FDJ-Leitung der GO Mathematik im Auftrag der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität eine Beratung über die Arbeit am Jugendobjekt „Programmierung“. Ausgehend von den Erfordernissen wurden Schlussfolgerungen aus der bisherigen Arbeit an diesem Jugendobjekt und aus Beispielen anderer Hochschulen gezogen. Im Ergebnis der Beratung werden den staatlichen Leitungen konkrete Vorschläge für die weitere Arbeit unterbreitet. Sie werden u. a. auf eine höhere Effektivität und Breite in der Arbeit gerichtet sein.

Auf dem Konferenztisch: sozialistische Zusammenarbeit

Als ihren Beitrag im Rahmen der vielfältigen Initiativen zum 25. Jahrestag der SED bereiten die Studenten der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik gegenwärtig ihre diesjährige Studententagskonferenz zum Thema: „Die führende Rolle der SED auf dem Gebiet der Kultur“ vor. Mit dieser Konferenz, die am 19. und 20. Mai stattfindet, bauen die FDJler der Sektion auf die Erfahrungen der Studententagskonferenz des Vorjahres auf und wollen sie als Ausdruck der weiteren Verbesserung eines praxisbezogenen Studiums und der Vertiefung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Studenten und Wissenschaftlern vorantreiben. Dem Leitungskollektiv der Konferenz liegen bereits jetzt zahlreiche Beitragsmeldungen vor – Zeugnis für die Aktivität in allen Fachbereichen und FDJ-Gruppen und für die Bereitschaft, in der von den Studenten Untersuchungen geführt werden.

Die Konferenz soll sowohl praktisch verwertbare Ergebnisse für die Lern- und Lehrtätigkeit liefern als auch – u. a. durch die Einbeziehung des ML-Jugendobjektes

„Bewußtseinsbildung“ – aktivierend auf den Lernprozeß der Studenten einwirken. Während der in den verschiedenen Ebenen der Praxis durchgeführten Untersuchungen wollen sich die Studenten intensiver mit den Problemen und Aufgaben der sozialistischen Kulturpolitik vertraut machen und im Ergebnis ihrer Forschungsstätigkeit, die eng mit den zu absolvierenden Berufspraktika verbunden wurde, auch Hinweise und Vorschläge für die bessere Realisierung der strategischen Konzeption der SED auf kulturellem Gebiet in den Untersuchungsbereichen auf den Konferenztisch legen.

Die beiden Arbeitskreise der Konferenz arbeiten unter den thematischen Zielstellungen: „Die Rolle der Kunst bei der Herausbildung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten an der Schule und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Lehrer der künstlerischen Fächer“ und „Die führende Rolle der SED auf kulturellem Gebiet als Bedingung für die weitere Entfaltung des Kulturschöpfertums der Arbeiterklasse“.

Wolfgang Horn

Verteidigungen

- Promotion A
- 22. April, Sektion Chemie, Herd Gunther Weise. Thema: Theoretische Beiträge zur Isotopenanreicherung mittels Ionenaustauschchromatographie und Untersuchungen über die Abhängigkeit des HETP-Wertes von der Austauschkinetik.
- 23. April, Sektion Chemie, Herd Helmut Wand. Thema: Untersuchungen zur technischen Darstellung wasserlöslicher Dialdehydpolysaccharide (Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von Dialdehyddextran im Labormaßstab).
- Freitag, 30. April, 10 Uhr, Sektion Philosophie/WS, 701, Peterstraße 3-5, Raum 258, Herr Holger Kerber. Thema: Beschreibung der allgemeinen Funktionen der sozialistischen Massenorganisationen bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus – unter Berücksichtigung des systemtheoretischen Aspekts der Kybernetik. Berichtigung: Herr Dr. Jürgen Guthke, Sektion Pädagogik/Psychologie, legt Promotion B ab, nicht wie fälschlich in UZ 15/71, Seite 4, angegeben. Promotion A.

Veranstaltungen

- Donnerstag, 29. April, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Sachsenplatz, Großer Saal, Lichtbildvortrag: Aus der Geschichte der Stadt Leipzig. Warum interessiert sich Hermann Abs für die Leipziger Pflanz AG? Referent: Dr. Lothar Wenzel, Direktor des Stadtarchivs Leipzig.
- Montag, 3. Mai, 20 Uhr, Leipzig-Information, Sachsenplatz, zum Kongreß der Gesellschaft für Rehabilitation der DDR in Leipzig: Leistungen und Erfolge der Rehabilitation in der DDR. Farbfilm-Programm, Einführung Dr. J. Walthert, Deutsche Akademie für ärztliche Fortbildung Berlin-Lichtenberg.
- Mittwoch, 5. Mai, 16.30 Uhr, Hörsaal der Sektion Mathematik, Talstraße 35, URANIA-Kursus „Aktuelle Mathematik 20“. Vortrag: Mathematik und Naturwissenschaften. Referent: Dozent Dr. E. Zeidler, Sektion Mathematik der Karl-Marx-Universität.

Genosse Hermann Jokisch

Am 16. April 1971 verstarb Genosse Hermann Jokisch. Genosse Hermann Jokisch erwarb sich große Verdienste als ehemaliger stellvertretender Verwaltungsdirektor und Leiter der Abteilung Planung der Karl-Marx-Universität beim Aufbau und der Entwicklung der Verwaltung der Universität. Auf große Erfolge konnte er bei der Schaffung von Planungs- und Leitungsmethoden im Hochschulwesen zurückblicken.

Die Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität und die Angehörigen der Universität verlieren in ihm einen langjährigen, bewährten und geschätzten Genossen und Mitarbeiter.

Das Redaktionskollektiv: Rolf Hänel (verantwortlicher Redakteur); Renate Vöcker, Ina Ullrich, Gisa Pietruschka (Hilfsredakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Hans-Göbel, Dr. phil. Günter Kanisch, Gerhard Mathow, Jochen Schierow, Harald Vogel, Dr. phil., Wolfgang Weller. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 66 des Bundes des Besten Leipzig. – Erschienen wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: UZ, Leipzig, Post 820, Ritterstraße 24, Fernruf Nr. 7 15 64 44. – Bankkonten: 1623-33-890 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druckort: LVZ-Druckerei, Hermann Dandert, III 113, Leipzig.